



Aus dieser kurzen Zusammenfassung geht deutlich hervor, dass in einem Jahr vieles angestoßen werden konnte und es gelungen ist, das Interesse der breiten Öffentlichkeit für den Wildpark, Lenné's vergessenem Garten in Potsdam zu wecken. Ziel aller Aktivitäten ist es, den historischen, "königlichen" Wildpark als Teil der Naherholungslandschaft der Insel Potsdam und der Havel-Seen- und Flusslandschaft für die Bürger zu erhalten und den kulturgeschichtlichen Hintergrund deutlich werden zu lassen. In dieser Zielsetzung ist der Verein sich einig mit der Lenné-Akademie, dem Verein für Landschaftspflege Potsdamer Kulturlandschaft e.V. und zahlreichen anderen Körperschaften.

Hierzu gehören auch die erklärte Aufgabe unseres Vereins, nicht nur den Bau der Netzverknüpfung zu verhindern, sondern den Erhalt der Insel Potsdam zu erreichen. Dies ist im Interesse nicht nur der meisten Anwohner, sondern auch von vielen Menschen, denen die Potsdamer Umgebung mit ihrer schönen Landschaft und langen Geschichte nicht gleichgültig ist.

Geplant haben wir für 2005

- Wanderungen und Konzerte ab Mai
- Mitgliederversammlung Frühjahr 2005
- Vortragsveranstaltungen,
 - am 11.01.05 in der Kirchengemeinde St. Peter und Paul (Arche), Potsdam
 - am 03.06.05 im Krongut Bornstedt

Außerdem ist der Verein um ein Entwicklungskonzept für den Wildpark bemüht. In Anlehnung an die Entwicklungsstrategie von Prof. Schumacher und Prof. von Einem aus dem Jahr 1999 beteiligt er sich an der Prüfung eines Konzeptes, das die Überführung des 875 ha großen Wildparks in einen „Entwicklungsträger Wildpark gemeinnützige GmbH“ zum Gegenstand hat. Dieses Konzept soll dazu dienen, auch einen Denkmalerhaltungsplan aufzustellen, den Ost- und Westteil des Wildparks durch eine Brücke oder einen Tunnel der Deutschen Bahn zu verbinden und die Einbindung des Wildparks in die Havel-Seen- und Flusslandschaft zu sichern. Der Verein hat einiges Material zu den Persius-Bauten im Wildpark sichten können. In der geplanten Neuauflage der Wildpark-Broschüre werden Farbfotos über das Südtor, das Nord- oder Kuhforttor, das Sanssouci-Tor, das Hegemeisterhaus und das Entenfängerhaus aufgenommen werden können.

Wir möchten alle „Wildparker“ ermuntern, uns auch 2005 zu helfen, den Wildpark attraktiver zu gestalten. Wer hierbei mitmachen möchte oder sogar eigene neue Ideen hat, ist herzlich eingeladen, sich telefonisch (**03327-740 998**) oder per e-mail (**info@potsdam-wildpark.de**) zu melden.

Die vielfältigen Aufgaben des Wildpark e.V. erfordern die tatkräftige Mitwirkung aktiver Mitstreiter. **Der Vorstand des Wildpark e.V. möchte sich bei allen sehr herzlich bedanken, die unsere Arbeit im letzten Jahr durch Geld- oder Sachspenden, vor allem aber auch durch eigene Mitarbeit oder ihr Interesse beispielsweise durch Teilnahme an unseren Veranstaltungen unterstützt haben.**

Neben aktiver Mitarbeit ist der Verein natürlich auch auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Bisher erfolgte diese durch teilweise recht grosszügige - Spenden und Eigenleistungen einiger Mitglieder. Um die vielfältigen Aktivitäten des Vereins durchführen zu können, sind wir jedoch auf eine regelmäßige Unterstützung durch unsere Mitglieder angewiesen.

Aufgrund der mehrheitlichen Zustimmung auf der ersten **Mitgliederversammlung am 07.05.04** hat der Vorstand daher einen **Jahresmitgliedsbeitrag von 24 Euro** für alle Mitglieder ab Januar 2005 beschlossen. Ausgenommen sind Mitglieder, die ihren Wohnsitz im Ausland haben. Eine Ermässigung des Beitrags kann auf Antrag gewährt werden.

Der Vorstand bittet alle Mitglieder dringend, den Mitgliederbetrag in Höhe von 24,00 € bis zum 31.01.2005 auf unser Vereinskonto zu überweisen:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank Potsdam
BLZ 10090603
Konto 000 624 2243

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche gemeinsame Arbeit auch im kommenden Jahr.

Für die Festtage wünschen wir allen Mitgliedern und ihren Angehörigen eine geruhsame Zeit, z.B. bei einem Spaziergang durch den winterlichen Wildpark, und für das Neue Jahr viel Glück und Erfolg.

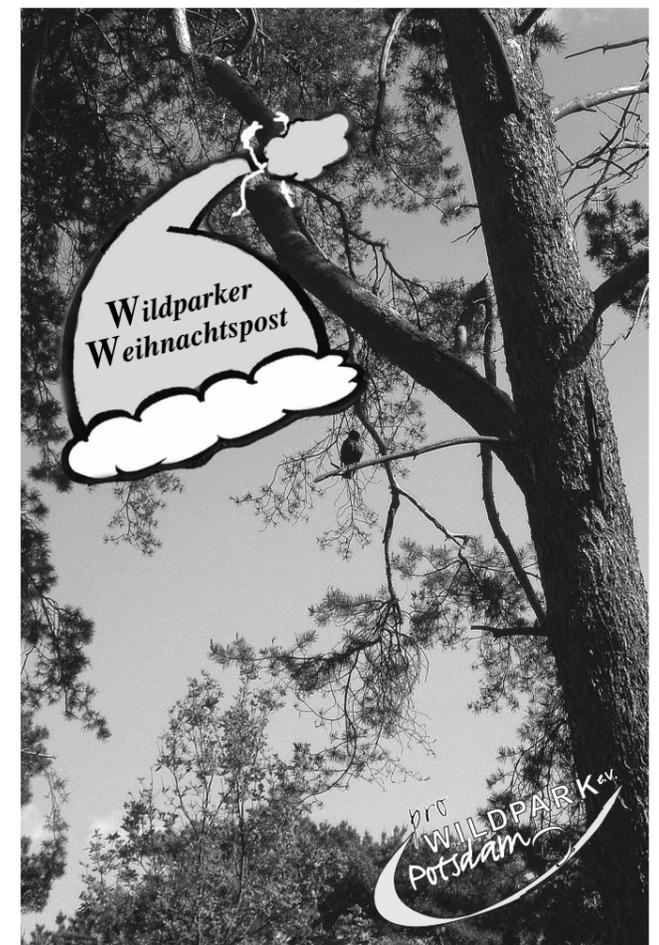
Mit den besten Wünschen

Wildpark e.V.
-Der Vorstand-

PD Dr. med. Bernd Rosenkranz
Vorsitzender

Theodor Fontane

Noch einmal ein Weihnachtsfest,
Immer kleiner wird der Rest,
Aber nehm ich so die Summe,
Alles Grade, alles Krumme,
Alles Falsche, alles Rechte,
Alles Gute, alles Schlechte -
Rechnet sich aus all dem Braus
Doch ein richtig Leben heraus.
Und dies können ist das Beste
Wohl bei diesem Weihnachtsfeste.



Liebe Mitglieder des Wildpark-Vereins,

Seit der Gründung des Vereins Wildpark e.V. ist fast ein ganzes Jahr vergangen. Anlass hierfür war die einhellige Ablehnung der geplanten Netzverknüpfung durch die Bürgerschaft von Wildpark-West und Umgebung, die auf der Informationsveranstaltung zu diesem Thema am 30. Januar 2004 im Bürgerklub sehr deutlich wurde. Sehr rasch, bereits am 22. März wurde der Wildpark e.V. als gemeinnütziger Verein eingetragen, und der Vorstand konnte gemeinsam mit einigen sehr aktiven Vereinsmitgliedern offiziell seine Arbeit beginnen.

Seitdem hat sich der Wildpark e.V. grosse Anerkennung bei vielen regionalen Politikern in Potsdam und Umgebung erworben, sowie Kontakte zu wichtigen Institutionen aufgenommen, wie beispielsweise der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten (SPSG) und der Lenné-Akademie, mit der eine wechselseitige Mitgliedschaft vereinbart wurde. Aufgrund der intensiven Medienarbeit werden die Anliegen unseres Vereins regelmäßig in den Presse veröffentlicht. Die Zahl unserer Mitglieder ist stetig angestiegen und beträgt bereits 221. Obwohl die meisten aus der näheren Umgebung stammen, haben wir auch Mitglieder gewinnen können, die ausserhalb wohnen, und sechs Mitglieder stammen aus vier anderen Ländern. Über die viele zeitaufwendige Kleinarbeit, die Aktivitäten des letzten Jahres möchten wir in Sie im folgenden informieren.

Wildpark e.V.
Am Ufer 44, GT Wildpark-West
D-14548 Schwielowsee
Germany

Phone: +49 (0)33 27 - 74 09 98
Fax: +49 (0)33 27 - 56 78 52

info@potsdam-wildpark.de
www.potsdam-wildpark.de



Eine Bundesstraße durch den Wildpark – zur Umsetzung des Bundesverkehrsweplanes 2003

Gunnar Assmann

Im Bundes-Verkehrsweplan 2003 wurde als vordringlicher Bedarf die Verknüpfung B1-B2 über den Templiner See festgestellt und die Strecke durch den Wildpark in Richtung Golm und Werder als weiterer Bedarf, allerdings mit Planungsrecht, eingestuft.

Der vom Bund beauftragte Vorhabensträger für die Straße – das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung - hatte verlaun lassen, daß die Realisierung der Templiner Spange erst in Angriff genommen werde, wenn von Potsdam und Potsdam-Mittelmark ein abgestimmter Entwicklungsplan vorgelegt werde. In den jeweiligen Verkehrsentwicklungsplänen 2015 von Potsdam und Potsdam-Mittelmark werden diese Strecken berücksichtigt. Allerdings gibt es keine Übereinstimmung in den Ausgangsbedingungen und in der Bewertung der Trasse. So hat der Kreistag Potsdam-Mittelmark im Oktober beschlossen, den Verkehrsentwicklungsplan 2015 als Grundlage für verkehrliche Planungen anzunehmen, dabei aber explizit die Netzverknüpfung wegen erheblicher Unklarheiten ausgeschlossen.

Die Gemeinde Schwielowsee hat sich als erste Kommune mit der Unterstützung nunmehr aller Parteien gegen die Netzverknüpfung ausgesprochen.

Um den jeweiligen Entscheidungsgremien Vorschläge unterbreiten zu können, gründete sich aus den Verkehrsausschüssen eine Gemeinsame Arbeitsgruppe (GAG). Die Öffentlichkeit sollte zunächst ausgeschlossen sein. Lediglich im Rahmen jeder 4. Sitzung sollten Zwischenergebnisse öffentlich diskutiert werden. Im Verbund mit den Initiativen gegen die Netzverknüpfung hat sich der Wildpark e. V. vehement dafür eingesetzt, daß zumindest ein Vertreter der Initiativen volles Teilnahmerecht bekommt. Ein entsprechender Beschluss wurde schließlich im Kreistag mit großer Mehrheit gefaßt. Dies führte allerdings dazu, daß sich die GAG derzeit zunächst mit ihrem rechtlichen Selbstverständnis beschäftigt; eine inhaltliche Arbeit hat bislang kaum stattgefunden. Es steht nun zu befürchten, dass die Fachämter die Abstimmungsarbeit an sich ziehen, was die Mitwirkung der Öffentlichkeit und eine Transparenz hinsichtlich des Zustandekommens von Ergebnissen deutlich erschweren dürfte. Dies kann nicht in unserem Interesse sein.

Auf sachlicher Ebene wurde erreicht, daß alle Beteiligten inzwischen die Auswirkung der demographischen Entwicklung für das geplante Straßenvorhaben im Speziellen und für die Aufgabenstellungen der öffentlichen Verwaltung im Allgemeinen hinterfragen (was in den vorliegenden VEP's bislang nicht hinreichend berücksichtigt wurde).

Für 2005 gilt es, diese Einflußgröße in einer breiteren Öffentlichkeit zu diskutieren. Darüber hinaus muß weiterhin vermittelt werden, daß der Wildpark als integraler Bestandteil des Weltkulturerbes mit seinen Funktionen als Erholungs-, Landschafts-, Denkmal- und Wasserschutzgebiet nicht für Straßenbaumaßnahmen disponibel ist. Erstaunlicherweise verstaubt in den Aktenschränken der Verwaltungen und der politischen Vertreter eine ‚Entwicklungsstrategie Kulturlandschaft Potsdamer Havelseen‘ von 1999 (Gemeindeforum Havelseen, Professor Schumacher und Professor v. Einem), die wir als Ausgangspunkt für eine intensive Diskussion über die Leitlinien und Werte für eine nachhaltige Entwicklung der Region nutzen werden.



Regelmässige Wanderungen wurden von Mai bis November im Wildpark durchgeführt, zu denen sich jedesmal zahlreiche Mitwanderer eingefunden haben; unterschiedliche Routen zeigten den vorwiegend Potsdamer und Berliner Bürgern den Bereich um die Wildmeisterei oder um das Bayerische Haus. Viele kannten den Wildpark aus ihrer Kinder- und Jugendzeit und freuten sich über die sachkundigen Führungen. Während unserer letzten Wanderung am 21. November wurde großes Interesse an weiteren bekundet, auch Winterwanderungen sind in unserem königlichen Park sehr attraktiv. Dank der intensiven Berichterstattung, den Interviews auf Antenne Brandenburg, waren zum wirklich krönenden Abschluß mehr als 60 Wanderer unterwegs und die Christine Berger GmbH bescherte uns mit einem Sanddorn-Glühwein-Umtrunk.

Peter Grethlein



Mit grosser Freude wurde das erste **Waldkonzert** des Wildpark e.V. im **Königlichen Wildpark** aufgenommen. Der Einladung am Sonntag, dem 5. September 2004 folgten etwa 130 Mitglieder und Gäste. Das Hornquartett Berlin-Brandenburg spielte festliche Musik, Jagdmusik und bekannte Volkslieder. Trotz der hochsommerlichen Temperaturen gelang den vier jungen Musikern ein wunderschönes Konzert, das die Zuhörer mit begeistertem Beifall belohnten. Auch die Künstler hatten grossen Spass an dieser Veranstaltung und versprachen uns ein zweites Waldkonzert im kommenden Frühjahr. Den Termin werden wir rechtzeitig bekanntgeben und laden schon heute alle Mitglieder, Freunde und Gäste ein.

Monika Rosenkranz

Potsdamer Stadtkurier

Märkische Allgemeine



Nach dem ungeklärten Verschwinden in einer „Nacht-und-Nebel-Aktion“ gerettet und im Depot der Schlössersitzung sichergestellt: Die beiden 1844/45 von Christian Daniel Rauch und Christoph Heinrich Fischer geschaffenen Bronzehirsche. FOTO: MAZBERG GARTENSCHLÄGER

Der Wildpark e.V. und die Bürgerinitiative Forststrasse unterstützen gemeinsam die Initiative des Heimatforschers Adolf Kaschube, die beiden von den Bildhauern Christian Daniel Rauch und Christoph Heinrich Fischer geschaffenen **Bronzehirsche wieder im Wildpark** aufzustellen. Diese heute überaus wertvollen Hirsche aus dem Jahr 1844/45 bewachten einst das Nordtor zum Wildpark, das seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Verbindung zwischen dem Forsthaus Kuhfort und dem Teeplatz auf dem Entenfängerberg, auf heutigem Bundeswehrgelände, darstellte. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Hirsche mit ihren Postamenten verschwunden. Fünfzig Jahre später erfuhr Saskia Hüneke, Kustodin der Skulpturenstiftung der Stiftung Schösser und Gärten, dass sich die Hirsche im Besitz der russischen Streitkräfte in Wünstorf befanden. Kurzentschlossen erwarb sie die recht gut erhaltenen Bronzetierr, deren Echtheit unter anderem durch die erhaltenen Signaturen der beiden Bildhauer belegt wurde, und seitdem sind sie im Depot der Stiftung eingelagert. Jetzt ist geplant, die Hirsche an dem Haupteingang des Wildparks, dem Sanssouci-Tor neben der jetzigen Tierklinik, wieder aufzustellen. Verhandlungen hierzu sind bereits aufgenommen worden. Für den Wildpark werden die dekorativen Bronzehirsche eine wesentliche Bereicherung darstellen und jedem Vorbeifahrenden deutlich machen, dass zwischen dem Gebiet hinter dem Kaiserbahnhof und dem davor gelegenen, bekannten Park Sanssouci eine kulturgeschichtliche Beziehung existiert.



WERDER · HAVELLAND
Eigeninitiative
Mit aktiven und finanziellen Beiträgen sucht eine Bürgerinitiative in Wildpark-West, die weitere Verdichtung des Geltower Ortsteils zu verhindern. Bürgermeisterin Hoppe findet das toll.

WERDER · HAVELLAND
„Verdichtet, was das Zeug hält“
Wie eine Bürgerinitiative in Wildpark-West mit handfesten Beiträgen gegen Bausünden kämpft

VON HENRY KLEIN
Bedeutung: Kein Protestklub, sondern Leute, die das Heft des Handelns mit in die Hand nehmen.“
Ein Dutzend Wildparker, unterstützt vom Wildpark e.V. und im breiten Konsens mit den Einwohnern, fand sich zusammen und bot seine Hilfe an. Mit Unterstützung des Berliner Architekten Sebastian Rohde und des Bauamtes Schwielowsee übernahm ein Team von sechs Leuten die Aufgabe, die Bausünden im Wildpark zu beseitigen. In der nächsten Sitzung am 15. September soll mit dem Nachtragshaushalt auch die andere Hälfte des Geldes bewilligt werden. Mit der Finanzierung könnte ein Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan gefasst werden. Durch eine sogenannte „Veränderungssperre“ könnten weitere Bausünden dazwischen bis zum Abschluss der Planung verhindert werden. Im Sprecherin Ute Märker weist auf den Zeitdruck: „Wenn wir noch lange warten, brauchen wir wirklich keinen Bebauungsplan mehr.“
Auch Bürgermeisterin Kerstin Hoppe (CDU) zeigt sich vom ungewöhnlichen Engagement ergriffen. „Und doch gab es noch die letzte Hürde: Die Voruntersuchungen sind nur der Startschuss für die noch erforderliche Arbeit, die von Profis angepackt werden muss. Etwas 8700 Euro werden dafür noch benötigt. Die Bürgerinitiative legte eins nach und sagte zu, die Hälfte der Kosten selbst zu tragen.“
Hoppe: „Eine solche Form von Beteiligung ist einmalig im Land Brandenburg.“ Da sollte auch die Gemeinde nicht zurückbleiben, findet sie. Für das fehlende Geld hat Hoppe der Initiative ihre Unterstützung zugesagt.
Jetzt muss sie die Gemeindevertreter überzeugen. In der nächsten Sitzung am 15. September soll mit dem Nachtragshaushalt auch die andere Hälfte des Geldes bewilligt werden. Mit der Finanzierung könnte ein Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan gefasst werden. Durch eine sogenannte „Veränderungssperre“ könnten weitere Bausünden dazwischen bis zum Abschluss der Planung verhindert werden. Im Sprecherin Ute Märker weist auf den Zeitdruck: „Wenn wir noch lange warten, brauchen wir wirklich keinen Bebauungsplan mehr.“

Der neue **Textbebauungsplan** (sog. Textlicher B-Plan) für **Wildpark-West** ist durch die Gemeinde Schwielowsee am 15. September 2004 genehmigt worden, einschliesslich einer Veränderungssperre. Das von einer Initiative engagierter Bewohner von Wildpark-West initiierte Projekt wurde von unserem Verein aktiv unterstützt. In 400 Arbeitsstunden wurde der Bestand der Bebauung aufgenommen, viele Bürger unterstützten dieses Projekt mit Geldspenden. Die im April im Bauausschuss Geltow geschätzten 80.000 Euro Kosten für den Text-B-Plan wurden auf ca. 10.000 Euro reduziert, das Ziel wurde erreicht und wir freuen uns damit, etwas für den Erhalt unserer schönen Waldsiedlung beigetragen zu haben.



Wildpark-West